

## B.

## Beschreibende Prosa.

## VI. Naturbilder.

## 90. Der Affenbrodbaum oder Baobab.

Nach Karl Müller. Aus „Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß u. s. w. Herausgegeben von D. Ule und K. Müller. Halle. 1852.“

Der Baobab, auch Affenbrodbaum und Adansonia nach dem Reisenden Adanson genannt, ist wahrscheinlich das älteste Pflanzendenkmal der nach der Sündflut theilweise erneuerten Erdoberfläche. Er gehört zu einer Pflanzenfamilie, welche malvenähnliche Gewächse enthält. Man denke sich das Blatt einer Malve, welches schon eine handförmige Einschlitzung besitzt, wirklich handförmig bis zum Blattstiele getheilt, also dem Blatte einer Rostkastanie sehr ähnlich; man denke sich ferner diese Blätter über eine riesige, domartig verzweigte, auf einem kurzen, dicken Stamme ruhende Krone ausgebreitet, und man hat eine Vorstellung vom Baobab. Der Hauptstamm erlangt einen Durchmesser von 34 Fuß, bleibt aber im Verhältniß zu seiner ungeheuern Krone niedrig; er wird nur 10 bis 12 Fuß hoch, und in dieser Höhe entspringen die Aeste. Sein Holz ist zwar weich, aber doch bei seinem Umfange kräftig genug, um die Krone den Stürmen zum Troste zu tragen. Der Mittelast wächst gerade auf bis zu einer Höhe von 60 Fuß, so daß die Höhe des ganzen Baumes gegen 70 Fuß beträgt; die Seitenäste wachsen dagegen sämtlich 50 bis 60 Fuß lang nach allen Richtungen hin und bilden so jene abgerundete Krone, deren Durchmesser 160 Fuß übersteigt und die eher einem ganzen Walde als einem einzelnen Baume gleicht. Während so der Baum sich nach oben durch die Lüfte ausreckt, gestaltet er unter der Erde eine ähnliche Wurzelkrone, indem die Hauptwurzel senkrecht in die Erde hinabsteigt und die Seitenwurzeln über 70 Fuß lang ringsum sich ausdehnen. Die überirdische Krone aber wird von einer zahllosen Menge ansehnlicher, malvenartiger Blüten geschmückt. Dieselben sind an hangenden Stielen befestigt und bestehen aus fünf großen, kreisförmig zurückgeschlagenen Blumenblättern. In ihrer Mitte erhebt sich ein dickes, kurzes, häutiges Säulchen als die Grundlage von ungefähr 700 zu einem Schirmchen vereinigten Staubgefäßen. Aus der Mitte des Schirmchens steigt wiederum ein sehr langer, gewundner Griffel hervor, an dessen Spitze 10 bis 14 kleine Narben in Sternform aufgestellt sind. Die Frucht des Baobab bildet einen Kürbis, den man der Länge